

# „Wir möchten Mut machen zur Ehe!“

„Gutes für Ehepaare“ war auch dieses Jahr das Motto der *MarriageWeek*



„Wir geben Tipps, Anregungen und Entspannung versprechende Angebote weiter, weil wir Mut machen wollen zur Ehe“, sagt Siegbert Lehmpfuhl, Vorsitzender der *Initiative MarriageWeek Deutschland e.V.*, einem breiten Netzwerk von Organisationen und Bildungseinrichtungen. „In unserer Gesellschaft, in der die Scheidung statistisch jede zweite Ehe ‚trifft‘ und in der man vielerorts die Folgen kaputter Ehen sieht, ist eine Mut machende Ehe-Bewegung angebracht. Deshalb bin ich überzeugt: Die Woche der Ehepaare tut nicht nur den einzelnen Ehepaaren, sondern letztlich auch der Gesellschaft insgesamt gut!“

Das Angebots-Spektrum der Themen- und Aktionswoche rund um die Ehe ist bunt und vielfältig: Es reicht von Candle-Light-Dinners über Tanzkurse und Kinoabende bis hin zu Vortragsabenden, Bonusaktionen und Beratungsangeboten. Beteiligt sind dabei nicht nur Partner aus Handel, Gastronomie, Kirchen und Kommunen, sondern auch Medien, Bildungseinrichtungen und Vertreter des öffentlichen Lebens. Alle diese Angebote in ihrer Vielfalt sollen letztlich dazu dienen, die zentrale Botschaft dieser Aktion zu vermitteln: „Es ist möglich und wichtig, die Ehebeziehung zu pflegen!“



## Die Ehe – eine Glücksmöglichkeit

Auch Winfried Kretschmann, der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, unterstützt die Woche der Ehepaare und hatte deshalb die Schirmherrschaft für die *MarriageWeek 2013* übernommen. Seinen



Dank an die Veranstalter verband er mit dem Wunsch, dass diese Initiative „zahlreiche neue Impulse für ein gemeinsames Leben in Ehe und Familie“ vermitteln möge. Die Wichtigkeit dieser Aktion fasste Kretschmann in seinem Grußwort für die *MarriageWeek* folgendermaßen zusammen: „Die Ehe ist nicht nur eines der Fundamente unseres sozialen Lebens, nicht nur eine ‚Institution‘, die unter dem besonderen Schutz des Grundgesetzes steht, sondern auch heute noch ein Glücksversprechen und eine Glücksmöglichkeit für die Menschen.“

Die *MarriageWeek* ist eine internationale Initiative, die 1996 in England gestartet wurde und inzwischen in über 20 Ländern tätig ist. Viele Partnerorganisationen mit insgesamt etwa 3000 ehrenamtlichen Mitarbeitern führen Veranstaltungen durch, wobei nicht alle zentral erfasst sind. Die deutsche Trägerorganisation *MarriageWeek Deutschland e.V.* versteht sich als eine Initiative von Personen und Institutionen aus den Bereichen Kultur, Kirche, Politik und Wirtschaft mit dem Ziel, „den Wert der Ehe in der Gesellschaft zu stärken“.



## Nach wie vor großes Interesse

Das Interesse an dieser Themenwoche, die jedes Jahr vor dem Valentinstag (14. Februar) stattfindet, wuchs in den letzten Jahren beständig. Siegbert Lehmpfuhl geht nach ersten Schätzungen davon aus, dass in Deutschland auch in diesem Jahr wieder zwischen 450 und 500 *MarriageWeek*-Veranstaltungen angeboten wurden.

Im vergangenen Jahr waren in Deutschland etwa 30.000 Personen an den Veranstaltungen und Aktionen beteiligt; weltweit waren es sogar mehr als eine Million.

Die Woche der Ehepaare wurde dieses Jahr zum fünften Mal in Deutschland veranstaltet. Aus diesem Anlass kam der Initiator dieser internationalen Bewegung, der Engländer Richard Kane (s. Foto rechts), zu einer Pressekonferenz am 13. Februar nach Hainichen (Sachsen).



Bei dieser Gelegenheit war Richard Kane zusammen mit seiner Frau Maria auch bei einem festlichen Empfang für Jubiläumspaare anwesend, zu dem der Bürgermeister der Stadt Hainichen zahlreiche Ehepaare in den Rathaussaal eingeladen hatte.



## Eine internationale Bewegung

MarriageWeek-Veranstaltungen gibt es inzwischen in über 20 Ländern; hier eine kleine Auswahl aus den internationalen Meldungen:

- Zu den MarriageWeek-Höhepunkten in Ungarn gehörte dieses Jahr ein Klavierabend am Valentinstag: Passend zur Thematik wurde das Konzert in Budapest von einem Pianisten-Ehepaar, Zsolt Farkas und Andrea Varnagy, gestaltet.



- Bei einem Treffen mit Parlamentariern und anderen Vertretern des öffentlichen Lebens in Bratislava (Slowakei) hielt Richard Kane eine Ansprache und gab im Fernsehsender TA3 ein Interview.



- Auch sonst war das Interesse der Medien wieder erfreulich hoch: Der Fernsehsender 1TV, einer der bekanntesten Kanäle in Russland, brachte einen Bericht über die MarriageWeek in Prag. In einer Fernseh-Diskussion des albanischen Fernsehsenders „Vizion Plus“ kamen die Repräsentanten der albanischen MarriageWeek-Initiative zu Wort. Auf der Website der MarriageWeek in Rumänien, wo die Woche der Ehepaare „Saptamana Casatorieii“ heißt, kann man einen Link zu einem ausführlichen Fernseh-Interview mit zwei leitenden Mitarbeitern im Organisations-Team der dortigen MarriageWeek finden.

- Die seit wenigen Jahren bestehende MarriageWeek-Initiative in den USA verzeichnete dieses Jahr schon fast 1000 Veranstaltungen. Sie thematisiert dieses Jahr vor allem den Zusammenhang von Ehe und Lebensqualität. Sheila Weber, die Leiterin der US-amerikanischen MarriageWeek-Initiative (Foto rechts), verweist dazu auf neue Forschungs-Ergebnisse; auf eine kürzlich erschienene Studie Bezug nehmend sagt sie: „Wenn



wir heute denselben Anteil von Verheirateten in unserer Bevölkerung hätten wie in den siebziger Jahren, dann wäre die Armut um 25 % niedriger.“



Darüber hinaus fanden MarriageWeek-Veranstaltungen in weiteren Ländern statt – beispielsweise in der Schweiz und in der Ukraine, in Neuseeland und in Italien, in Südafrika und in Malaysia.

## Bewährte und originelle MarriageWeek-Veranstaltungen

Auf der zentralen Website des Dachverbands *MarriageWeek Deutschland e.V.* waren auch in diesem Jahr wieder Hunderte von Veranstaltungen aufgeführt. Romantische Candle-Light-Dinners sind nach wie vor besonders beliebt. Auch Seminare und Vorträge gibt es in großer Zahl, die – neben vielen bewährten – auch einige ausgefallene Themen behandeln. Hier eine kleine Auswahl:

- „Verliebt, verlobt – verrückt? Warum alles gegen die Ehe spricht und noch mehr dafür.“
- „Maria und Josef – Wofür lohnt es sich zu leben?“
- „Wie Sie mit Ihrer Frau/Ihrem Mann glücklich werden, ohne sie/ihn zu ändern.“
- „Die vier Jahreszeiten der Liebe“
- „Emotionale Intelligenz – eine Herzensbildung, die jeder Beziehung gut tut“

Um das Thema „Freundschaft in der Ehe“ ging es bei der „Live-Übertragung aus der Akademie für christliche Psychologie“. Bei einer ganzen Reihe von Veranstaltung konnten die Paare selbst aktiv werden, wenn beispielsweise folgendes angeboten wurde: „Nachtwanderung“ – „Schokolade mit allen Sinnen genießen“ – „Volkstanz“ – „Massage-Workshop für Ehepaare“.



Ein weiteres Aktiv-Angebot, das bereits eine dreijährige Tradition aufweisen kann, ist das Koch-Event für Ehemänner in Landsberg am Lech: Nach dem Motto „Liebe geht durch den Magen“ wurde zunächst von den Herren – unter kompetenter Anleitung eines Kochs – ein 4-Gänge-Menü vorbereitet. Die Damen kamen dann am Abend dazu, so dass schließlich in gemütlicher Runde das Ergebnis gemeinsam genossen werden konnte.



## Warum engagieren sich so viele Christen für die Woche der Ehepaare?

In vielen Orten, wo sich MarriageWeek-Initiativen gebildet haben, waren Christen die treibende Kraft. Das ist kein Zufall, weil diese Bewegung das Ziel hat, „den Wert der Ehe in der Gesellschaft zu stärken“. Das entspricht den Werten der biblischen Offenbarung (z. B. Treue, Fürsorge) und den zentralen Anliegen der darauf beruhenden christlichen Gesellschaftsethik. So hat Hartmut Steeb, der Generalsekretär der *Deutschen Evangelischen Allianz*, vor einigen Jahren in seinem Grußwort für die MarriageWeek geschrieben: „Kinder wachsen am besten in einer Treuegemeinschaft von



Vater und Mutter auf, die sich aufeinander verlassen können und die den Kindern Stabilität vermittelt. Und darum kann man kaum Wichtigeres für die Zukunft der Gesellschaft tun, als der Ehe eine neue Wertschätzung zu vermitteln.“



Christen wissen aus dem Wort Gottes, wie wichtig Ehe und Familie sind. Aber auch in ihrem seelsorgerlichen Engagement sehen sie, was passiert, wenn Ehen und Familien auseinanderbrechen, und wie sehr Kinder darunter leiden, wenn die „Treuegemeinschaft von Vater und Mutter“ nicht mehr besteht. Und sie beobachten, wie wenig unsere Gesellschaft „den Wert der Ehe“ hervorhebt. Eine Mitarbeiterin im Familiendienst-Team des Missionswerks *Jugend mit einer Mission (JMEM)* meint dazu: „Die Ehen in unserem Land zu unterstützen und zu stärken – das ist eine so wichtige Sache! Darum ist es gut, dass es diese 'Woche der Ehepaare' gibt. Und es ist logisch, dass wir Christen uns hier engagieren müssen.“

### „Unsere Gesellschaft braucht diese Ermutigung dringend!“

Die JMEM-Zentren in Hainichen und Hurlach machen nun schon zum fünften Mal bei dieser bundesweiten Aktion mit. „Wir wollen ein klares Statement für die Ehe abgeben. Die Initiative Woche der Ehepaare ist dafür eine hervorragende Gelegenheit, die wir als Christen nutzen sollten“, sagt Frank Bauer, der Leiter von *Jugend mit einer Mission Deutschland*. „Das ist deshalb so wichtig, weil hinter der Ehe ein geniales Konzept des Schöpfers steht, das unserer Gesellschaft und unseren Kindern gut tut. Wer die Bibel kennt, weiß, dass die Ehe für Gott etwas ganz Wichtiges ist: Der Schöpfer will, dass es den Ehepaaren in ihrer Liebesbeziehung gut geht. Sie sollten über ihre Ehe genauso begeistert sein wie Gott selbst, der damals – ganz am Anfang – seiner Schöpfung das Prädikat 'sehr gut' verliehen hat. Und dieses Prädikat schließt Ehe, Sex, eine wachsende Beziehung zu einander und all die anderen schönen Aspekte ein, die das Verhältnis von Mann und Frau so prickelnd machen.“



Siegbert Lehmpfuhl ist überzeugt: „Die Scheidungszahlen lassen ahnen, wie viel Verzweiflung in diesem Bereich herrscht. Hier möchte die MarriageWeek ermutigende Impulse geben.“ Und Frank Bauer meint dazu: „Durch die Woche der Ehepaare können wir ganz konkret Ehepaare in der Pflege ihrer Beziehung unterstützen. Und darum haben wir bei JMEM diese Themenwoche auch 2013 wieder aus Überzeugung und mit großer Begeisterung unterstützt!“

Der bewusst sehr weit formulierte Leitgedanke 'Gutes für Ehepaare' macht es möglich, dass viele Gemeinden ihre eigenen „Ehe-Impulse“ (z. B. thematische Gottesdienste, Gebetstreffen für Familien-Themen) und bereits bewährte Angebotsformen (Ehe-Kurs, Segnungsgottesdienst, Gebetskreis für gesellschaftliche Brennpunkthemen, Kamin-Abend zu viert zum Erfahrungsaustausch, Kommunikations-Workshop für Paare, Gottesdienst für Verliebte, Ehe-Vorbereitungsseminar usw.) in die Woche der Ehepaare einbringen.



„Bereits bestehende Arbeitskreise und Initiativen oder familienbewusste Gemeinden können ohne viel Aufwand ‚MarriageWeek-Partner‘ werden“, sagt Frank Bauer und lädt ein: „Damit die Zahl dieser wichtigen Impulse weiter wächst, wünschen wir uns noch viele solche Partner. Hier können sich beispielsweise Eheberater und Unternehmer, Gemeinden und Bildungseinrichtungen engagieren.“



Die nötigen Informationen darüber, wie man Partner der MarriageWeek werden kann, stehen im Internet bereit ([www.marriage-week.de](http://www.marriage-week.de)). Wenn man die bereits aktiven MarriageWeek-Partner fragt, warum sie sich hier so stark – und oft auch selbstlos – engagieren, dann bekommt man ähnliche Antworten wie von Siegbert Lehmpfuhl, der sagt: „Unsere Gesellschaft braucht diese Ermutigung zur Ehe dringend!“



#### Der Autor:

Rolf-Dieter Braun (59), Diplom-Theologe, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Söhnen, ist seit 1985 Mitarbeiter des Missionswerks *Jugend mit einer Mission (JMEM)* und gehört der JMEM-Gemeinschaft in Hurlach (Oberbayern) an.

## Auskunft- und Kontakt-Möglichkeiten

### - MarriageWeek-Geschäftsstelle:

Honseler Bruch 30  
58511 Lüdenscheid  
[info@marriage-week.de](mailto:info@marriage-week.de)  
[www.marriage-week.de](http://www.marriage-week.de)

### - MarriageWeek-Pressestelle:

[pressestelle@marriage-week.de](mailto:pressestelle@marriage-week.de)

### - Kontakt für „MarriageWeek-Partner“:

Siegbert Lehmpfuhl  
Vorstand der Initiative *MarriageWeek Deutschland e.V.*  
Tel. 033708 93667  
Fax 033708 93668

### - MarriageWeek International:

[www.marriage-weekinternational.com](http://www.marriage-weekinternational.com)

